

3. 480. a.

R. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat das am 22. Mai 1851 dem pensionirten Hauptmann J. M. Guggenberger ertheilte Privilegium auf eine „Verbesserung, des Heiß- und Trocknungsverfahrens,“ auf die Dauer des dritten Jahres, mit der Ausdehnung seiner Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat das am 2. Juni 1850, dem Heinrich Ungerer, Hutfabrikanten in Wien, auf eine „Erfindung und Verbesserung in der Fabrication der Seiden- und Filzhüte“ ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres, mit der Ausdehnung seiner Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches zu verlängern befunden.

Die Beschreibung des durch Zeitablauf erloschenen Privilegiums des Ludwig Ploy, bürgerl. Apotheker und Inhaber eines chemischen Laboratoriums zu Oberndorf im Innkreise, in Oberösterreich, ddo. 12. Juli 1847, auf „Erfindung und Verbesserung in Erzeugung des Phosphors,“ befindet sich beim k. k. polytechnischen Institute in Wien zu Jedermanns Einsicht und beliebigen Abschriftsnahme in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 25. Juli 1853, 3. 5369/H., dem Alphons Tobard, k. russischen Hofrath und Professor an der Universität zu Casan, derzeit in Wien, Stadt Nr. 723, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung an dem Lampensysteme aller Art, unter der Benennung „Tobard-Lampe“, welche durch die Beschaffenheit und Zusammenfügung ihrer Organe dieselbe zu jedem beabsichtigten Gebrauche geeignet mache, und eine namhafte Ersparniß an Brennstoff gewähre“, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von fünf Jahren zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Nachstehende im k. k. Privilegien-Archive einregistrierte ausschließende Privilegien sind im Monate Juni 1853 theils durch freiwillige Zurücklegung, theils durch Zeitablauf erloschen:

1) Das Privilegium des Moriz v. Tschosfen, ddo. 28. Jänner 1847, auf eine „Erfindung, aus Kalk, Kreide, Gyps, Thon, Lehm, Chausseestaub, Steinkohlenasche, Ziegelmehl, Ocker und anderen geringen erdigen Substanzen eine sehr wohlfeile wasserdichte Masse „Terresin“ genannt, zu bereiten.“ (Durch Zeitablauf erloschen am 28. Jänner 1853.)

2) Das Privilegium des Alois Planer, ddo. 16. März 1852, auf die „Verbesserung einer Schneidemaschine „mechanische Blechscheere“ genannt, womit das Blech leichter und in ganz gerade Streifen geschnitten werden könne.“ (Durch Zeitablauf erloschen am 16. März 1853.)

3) Das Privilegium des Franz Marek, ddo. 7. April 1852, auf die „Verbesserung im Verfahren des Polirens von Eisen und Stahl.“ (Durch freiwillige Zurücklegung erloschen am 17. December 1852.)

4) Das Privilegium des Renkin und Sirtaine, ddo. 27. April 1850, auf die „Verbesserungen einer Maschine, um damit Baum- und Schafwolle oder irgend einen anderen faserigen Körper von fremdartigen nutzlosen Substanzen zu reinigen.“ (Durch freiwillige Zurücklegung erloschen am 21. April 1853.)

5) Das Privilegium der Maria Herrmann, ddo. 11. Februar 1847, auf die „Er-

findung einer Schnell-Linirmaschine.“ (Durch Zeitablauf erloschen am 11. Februar 1853.)

Die bezüglichlichen Privilegiumsbeschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 13. Juli 1853, 3. 5246/H., dem Hieronimus Asti, ansässig in Spilimbergo in der Provinz Udine, ein ausschließendes Privilegium auf die „Erfindung einer Maschine zum Spulen, Drehen und Spinnen der Seide“, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von 6 Jahren zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, wird im k. k. Privilegienarchive aufbewahrt.

Das Handelsministerium hat am 12. Juli 1853, 3. 5243/H., dem J. F. Hemberger, Verwaltungsdirector in Wien, Stadt Nr. 782, ein ausschließendes Privilegium auf die „Erfindung und Verbesserung einer Näh- und Stichmaschine, womit man auf eine einfachere, sichere und schnellere Weise und mit größerer Ersparniß an Zwirn wie bisher zu nähen und zu steppen im Stande sein soll,“ nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 für die Dauer von drei Jahren zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das k. k. Handelsministerium hat am 12. Juli 1853, 3. 5279/H., dem Franz Chloupek, Goldarbeiter in Prag, Nr. 976/2, ein ausschließendes Privilegium auf die „Erfindung einer, jede beliebige Form annehmenden festen Masse zum Schleifen harter Gegenstände, als Glas, Stein, Metall etc.“ nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von zwei Jahren zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 12. Juli 1853, 3. 5242/H., dem Alfred Charles Hervier, Civil-Ingenieur in Paris, unter Vertretung seines Bevollmächtigten Franz F. von Derpowsky in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf die „Erfindung einer neuen Anwendung der Centrifugalkraft auf die Fortbewegung der Schiffe und kleineren Fahrzeuge,“ nach den Bestimmungen des allerb. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich zu Jedermanns Einsicht im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat das Privilegium ddo. 1. Juni 1849 des Adolf Pleischl, emeritirten Professors der Chemie in Wien, Landstraße Nr. 363, auf seine „Erfindung: Eisen, Eisenblech und alle daraus angefertigten gefalzten, genieteten, gepreßten oder getriebenen Gegenstände mit bleisfreiem oder metalloxydfreiem Email zu überziehen,“ auf die Dauer des 5., 6. und 7. Jahres, mit der Ausdehnung seiner Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches, zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat das am 13. Mai 1852 dem Heinrich Schmidt und Comp., Perlmutter-Galanteriewaren-Fabrikanten in Wien, verliehene ausschließende Privilegium auf eine neue „Erfindung von Massa-Streichriemen für Rasir-, chirurgische und andere Messer,“ auf die Dauer des zweiten Jahres,

mit der Ausdehnung seiner Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat am 16. Juli 1853, 3. 5366/H., dem Andreas Töpfer, Inhaber der priv. österr. Eisen-, Stahl- und Walzenblech-Fabrik zu Neubruck bei Scheibbs in Niederösterreich, auf Grundlage des durch seinen Bevollmächtigten, Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Smuk in Wien, überreichten Gesuches ein ausschließendes Privilegium auf die „Erfindung in der Erzeugung aller Gattungen Kochgeschirre aus gewalztem steirischen Eisenbleche,“ nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von fünf Jahren zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 7. August d. J., Zahl 5967/H., dem A. M. Pollak, privilegirten Fabrikanten, Stadt Nr. 728, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer neuen Gattung Zigarren- und Tabakzunder unter dem Namen „Vergiftmeinnicht-Zigarrenzunder,“ welche sowohl vorn an der Fläche, als in der Mitte die Zigarren vollkommen und verläßlich anbrennen sollen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von zwei Jahren zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 7. August 1853, Zahl 5922/H., dem Alois Smreker, Doctor der Rechte in Graz Nr. 53, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung in der Erzeugung von mosaikgestreiften und in anderer Weise aus mehreren ein- oder mehrfarbigen Holztheilen in den mannigfaltigsten Formen zusammengesetzten Parquet-Tafeln, und anderer Flächen mittelst Maschinen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes für die Dauer eines Jahres zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 2. August 1853, Zahl 567/H., dem Carl Oppelt, Tapezirer in Graz, ein ausschließendes Privilegium auf eine Erfindung in der Befestigung der Spiralfedern, wornach bei den elastischen Betteneinlagen, so wie bei allen anderen Möbeln, die konisch gedrehten Spiralfedern ohne Federschnüren oder Spagat in sich selbst verbunden werden sollen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1853 für die Dauer eines Jahres zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Die Beschreibung des vor Wirksamkeit des neuen Privilegiengesetzes durch Zeitablauf erloschenen Privilegiums des Bernardino Rini ddo. 9. August 1847, auf die Erfindung einer Maschine zum Pressen der Oliven, befindet sich zu Jedermanns Einsicht und beliebigen Abschriftsnahme bei dem k. k. polytechnischen Institute in Wien, in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 27. Juli 1853, 3. 5590/H., dem Josef Molteni, Bäcker zu Mailand Nr. 983, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer neuen Art von Sparöfen zum Backen und zu anderen industriellen Zwecken, bei deren Heizung ein

bedeutendes Ersparniß an Brennstoff und Zeit erzielt werden soll, nach den Bestimmungen des allerhöchsten Privilegienpatentes vom 15. August 1852, auf die Dauer von zwei Jahren zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat dem James P. Head, Fabrikanten zu Kennington bei London, und Robert Passenger, Handelsmann in London, auf Grundlage des durch ihren Bevollmächtigten Georg Märtl, Privatbuchhalter in Wien, Josefstadt Nr. 65, ein abschließendes Privilegium auf die Verbesserung in der Fabrikation des Glases und anderer verglasten Substanzen, so wie im Verzieren und Glühen (annealing) derselben, nach den Bestimmungen des allerhöchsten Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Die Beschreibungen nachstehender durch Zeitablauf erloschener Privilegien befinden sich zu Jedermanns Einsicht und beliebiger Abschriftsnahme bei dem k. k. polytechnischen Institute in Wien in Aufbewahrung.

1. des Josef Franz Regnier, Mechaniker und Maschinenfabrikant zu Fulnek in Mähren, ddo. 2. Mai 1843, auf die Erfindung der Räderverbände von Locomotiven, Tenders, Waggonen und Diligenzen, so wie auch Rails für Eisenbahnen zu cementiren, ferner mittelst des Cementirungsprozesses Stahl in Stäben zu erzeugen, ohne geläutert zu werden;

2. des Giovanni Battista di Lorenzi, Orgelbauer zu Vicenza, ddo. 6. September 1847, auf Erfindung eines musikalischen Instrumentes (Timpantono genannt) von verschiedener Modulation aller Töne, mittelst eines darunter angebrachten Pedals;

3. des Josef Kessel, k. k. Marine-Intendant in Triest Nr. 958, ddo. 10. September 1851, auf die Erfindung eines neuen Dampfschiffs-Betriebs-Mechanismus.

Die Beschreibung nachstehender durch Zeitablauf erloschener Privilegien befinden sich zu Jedermanns Einsicht und beliebiger Abschriftsnahme bei dem k. k. polytechnischen Institute in Wien in Aufbewahrung.

1. des Girolamo Amadeo, Advocat in Como, ddo. 8. November 1847, auf Entdeckung, Steine künstlich zu erzeugen, welche zur Verwendung bei jedem Baue auch unter Wasser und bei Legung von Fußböden jeder Zeichnung und Farbe tauglich seien, sich leicht binden, als die natürlichen Steine und gewöhnlichen Ziegel, wenig Feuchtigkeit einsaugen und daher eine größere Trockenheit der Wohnungen bewirken, den atmosphärischen Einflüssen nicht unterliegen, sondern im Verlaufe der Zeit immer mehr Härte erlangen, überdies sehr billig zu stehen kommen;

2. des Josef Weiß, priv. Waldwollfabrikant zu Zukmantel in k. k. Schlesien, ddo. 8. November 1849, auf die Verbesserung in der Verwendung der Nadeln von Pinusarten zur Erzeugung von Waldwolle und anderen nützlichen Producten;

3. des Michael Haas und Comp., in Wien, Gumpendorf Nr. 192, ddo. 24. November 1847, auf Erfindung einer mechanisch beweglichen Waren-Spannmaschine ohne Nadeln, wodurch an Localität, Arbeitern und Zeit gewonnen wurde, die Waren durch Vermeidung der für dieselben nachtheiligen Ingredienzen die ausländischen Fabrikate übertreffen, und auch am Lager ihre Weiße und ihre Farben vollkommen behalten.

Die Beschreibungen nachstehender außer Kraft getretener Privilegien befinden sich zu Jedermanns Einsicht und beliebiger Abschrifts-

nahme im k. k. Privilegien-Archiv beim k. k. Handelsministerium in Aufbewahrung, und zwar:

1. des Johann Georg Steininger, Bürger und Privilegien-Besitzer in Wien, Wieden Nr. 933, ddo. 29. Februar 1852, auf Erfindung einer Maschine zur Erzeugung der Dampfkessel-Rieten;

2. des Josef Kranner, Bau- und Steinmetzmeister in Prag Nr. 1096JH, ddo. 22. Februar 1843, auf Erfindung einer Bohrmaschine, mittelst welcher Röhren eines jeden beliebigen Durchmessers, zum Gebrauche für Wasserleitungen, Abtrittschläuche etc., aus Marmor oder anderen tauglichen Steingattungen erzeugt werden können;

3. des Johann Kugler, Operateur und Augenarzt in Wien, Strozengrund Nr. 48, ddo. 8. Jänner 1847, auf Erfindung in Erzeugung elastischer Bougien und Katheter, welche rücksichtlich ihrer Qualität vorzüglicher, als die französischen seien;

4. des Michael Alcau und Ludwig Locatelli, Manufactur-Ingenieure, durch Jacob Franz Heinrich Hemberger, Verwaltungsdirector in Wien, ddo. 16. Februar 1851, auf Erfindung und Verbesserung in der Fabrication der Feilen von jeder Beschaffenheit, Gattung und Form;

5. des Franz Schubert, bürgerlicher Schlossermeister und Hausinhaber in Wien, am Thury Nr. 53, auf die Verbesserung der Wagenmaschinen-Fußtritte;

6. des J. F. Regnier und Comp., Mechaniker und Maschinenfabriks-Besitzer aus Fulnek in Mähren, ddo. 6. September 1847, auf Erfindung einer Maschine zum Bergbaue.

Das Handelsministerium hat am 2. August 1853, Z. 5595JH, das Privilegium des Carl Hufzky etc. ddo. 12. Juli 1847, auf eine Verbesserung, Dachziegel zu formen, ihnen eine billige und dauerhafte Glasur zu geben, und den gegrabenen Lehm zur Ziegelerzeugung geeigneter zu machen und zu reinigen, auf die weitere Dauer des siebenten Jahres mit der Ausdehnung seiner Wirksamkeit auf den Umfang des gesamten Reiches zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat am 27. Juli d. J., Z. 5593, dem Edward Heinrich Jackson, Maschinist in London, High Holborn Nr. 166, auf Grundlage des durch seinen Bevollmächtigten J. F. H. Hemberger, Verwaltungsdirector in Wien, Stadt Nr. 782, überreichten Einschreitens, ein abschließendes Privilegium auf eine Erfindung und Verbesserung im Apparate zur Erzeugung des Lichtes mittelst Electricität, sowie auch zur Erzeugung einer Bewegungskraft durch Regulirung der lichtgebenden Agenten, wodurch das electrische Licht in seiner Strömung fortdauernd und ruhig erhalten werde, nach den Bestimmungen des allerhöchsten Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von fünf Jahren zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Diese Erfindung wurde auch in England auf 14 Jahre patentirt.

Das Handelsministerium hat unterm 2. August 1853, Zahl 5634, das am 4. Juli 1850 dem Hermann Friedrich Raphael Freiherrn von Gersheim verliehene abschließende Privilegium auf die Erfindung, auf kaltem Wege ohne Anwendung einer galvanischen Säule oder Batterie jedwedes Metallstück haltbarer und reiner, und in beliebiger Dicke zu verzinnen, auf die Dauer des vierten Jahres mit der Ausdehnung seiner Wirksamkeit auf den Umfang des gesamten Reiches zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat unterm 2. August 1853, Z. 5635, das am 9. Juli 1851 dem Abraham Stoer, Kaufmann aus Baiern, dormalen in Wien, Alservorstadt Nr. 200, verliehene abschließende Privilegium auf die

Erfindung eines Mittels zu sichern, leichten, wohlfeilen, schnellen und unter allen Umständen möglichen Vertilgung der Feldmäuse, Ratten und Hausmäuse, auf die Dauer des dritten, vierten und fünften Jahres, mit der Ausdehnung seiner Wirksamkeit auf den Umfang des gesamten Reiches zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat unterm 2. August 1853, Zahl 5637, das am 18. August 1852, dem Franz Leeb, Bürger und Kupferschmidmeister zu Eisenstadt in Ungarn, verliehene abschließende Privilegium auf die Verbesserung eines sogenannten Füllofens, welcher wochenlang im Brennen und im Erglühen erhalten werden könne, auf die Dauer des zweiten Jahres mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesamten Reiches zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat unterm 2. August 1853, Z. 5765, das dem Carl von Nagy, unterm 8. Juli 1846, verliehene Privilegium auf die Verbesserung der Delgasbrenner für Lampen, auf die Dauer des achten Jahres mit Ausdehnung seiner Wirksamkeit auf den Umfang des gesamten Reiches zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat am 10. August 1853, Z. 5966JH, dem Jacob Franz Heinrich Hemberger, Verwaltungsdirector in Wien Nr. 782, über sein Einschreiten vom 9. Juni l. J., ein abschließendes Privilegium auf eine Erfindung und Verbesserung, verschiedene Metalle, die einen durch die andern zu versehen oder zu belegen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von zwei Jahren zu verleihen befunden.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, wird im k. k. Privilegien-Archiv aufbewahrt.

Das Handelsministerium hat die Anzeige, daß Johann Ludwig Rolland, Bäckermeister in Paris, das ihm unterm 5. Februar 1852 auf die Erfindung und Verbesserung eines Apparates zur Zubereitung von Brot, Zwieback, Pastetenwerk und anderer ähnlichen Nahrungsmittel, verliehene abschließende fünfjährige Privilegium in Folge Abtretungsurkunde vom 22. Jänner 1853 an Pasquale Ritter von Revoltella, in Triest übertragen habe, zur Kenntniß genommen, und die vorschriftsmäßige Einregistrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

Das Handelsministerium hat am 7. August d. J., Z. 5969JH, dem Leopold Fuchs, Fabriksgeschäftsleiter Stadt Nr. 707, ein abschließendes Privilegium auf die Erfindung, Wollwaren mittelst eines eigenen neuen technischen Verfahrens zu erzeugen, wodurch dieselben nicht nur an Qualität gewinnen, sondern auch billiger als bisher zu stehen kommen sollen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August v. J. auf die Dauer von zwei Jahren zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 3. August 1852, Zahl 5719JH, dem Charles Girardet, Inhaber eines Landes-Fabriksbefugnisses in Wien, Stadt Nr. 1100, ein abschließendes Privilegium auf die Erfindung eines Feuerzeuges, bei welchem die in metallene Röhren eingelegten Zündhölzchen mit einander in keine Berührung kommen, und daher das Selbstentzünden derselben unmöglich werde, nach den Bestimmungen des allerhöchsten Privilegienpatentes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

3. 613. a (1) Nr. 20813.**Concurs-Kundmachung.**

Bei dem Deconomate der k. k. steirisch-illyrischen Finanz-Landes-Direction ist die Controlloresstelle mit dem Gehalte jährlicher 700 fl. und der Verbindlichkeit zur Leistung einer Caution im Gehaltsbetrage zur Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Concurs bis 15. December 1853 hiemit eröffnet wird.

Diejenigen, welche sich um diese Dienststelle bewerben wollen, haben ihre diesfälligen Gesuche mit den legalen Nachweisungen:

- a) über ihr Lebensalter und ihren Stand, ob ledig oder verheirathet;
- b) über ihre Religion, ihre moralische und politische Haltung, dann
- c) über ihre bisherige Dienstleistung und an den Tag gelegte Verwendung;
- d) über ihre Studien, und die mit gutem Erfolge bestandene Prüfung aus den Gefälls-, Cassa- und Verrechnungs-Vorschriften; ferner
- e) über ihre erworbenen practischen Kenntnisse im Cassa- und Rechnungswesen und in den Deconomatsgeschäften, wie nicht minder über ihre Conceptsfähigkeit, bis 15. December 1853 hieher zu überreichen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten bei dieser k. k. Finanz-Landes-Direction verwandt oder verschwägert sind, und wie sie die vorgeschriebene Dienstcaution zu leisten vermögen.

K. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 2. November 1853.

k. k. Finanzbehörde berechtigt bleibt, in dem Umfange der Tabakverschleißperipherie jede ihr angemessen scheinende Aenderung vorzunehmen, ohne daß deshalb der Großverschleißer einen Anspruch auf irgend eine Entschädigung erlangt. Dagegen bleibt demselben unbenommen, dieses Geschäft jederzeit drei Monate vorhinein aufzukünden, welche Aufkündigungsfrist auch der Finanzverwaltung vorbehalten wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entziehung vom Verschleißgeschäfte nach den bestehenden Vorschriften einzutreten hat.

Für die Besorgung des Tabak-Großverschleißes wird eine Provision von zwei einhalb Percent festgesetzt, und bemerkt, daß der Ersteher nebst der Provision den Gewinn aus dem eigenen Kleinverschleiß zu beziehen haben wird.

Nur die Provision von dem Magazinspreise hat den Gegenstand des Angebotes zu bilden, es bleibt aber dem Großtrafikanten zugleich der Gewinn aus dem eigenen Kleinverschleiß zugestanden.

Den zugewiesenen Trafikanten, über deren Anzahl und Standorte das Verzeichniß bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direction in Fiume eingesehen werden kann, sowie den Consumenten im Großen hat der Großtrafikant das Tabakmaterial um den Magazins- und rückständigen Großverschleißpreis gegen bare Bezahlung zu verabfolgen und bezieht hievon die ihm zugestandene Provision, welche gleich bei der Abfassung des Tabaks von dem entfallenden Magazinspreise zu seinen Gunsten abgerechnet wird.

Der Großverschleißer hat das Tabakmaterial, wovon in der Zeitperiode vom 1. März 1852 bis Ende Februar 1853 um den Geldbetrag pr. 19480 fl. 53³/₄ kr. verschlossen wurde, aus dem dortigen Tabak-Filialmagazine um den Magazinspreis gegen bare Bezahlung zu beziehen; demselben steht jedoch frei, nach Maßgabe des unangreifbar am Lager zu haltenden Tabakmaterials einen Materialcredit anzusprechen, in welchem Falle er die im gleichen Betrage zu leistende Caution entweder im Baren oder in Staatspapieren nach dem festgesetzten Werthe vorläufig zu erlegen hat, und bis zur Einräumung des beanspruchten Materialcredits das benötigte Tabakmaterial bare bezahlen muß.

Die Bewerber um den gedachten Tabak-Großverschleißplatz haben den Betrag von 100 fl. C. M. als Reugeld bei einer k. k. Steuer- oder Gefällscasse zu erlegen und die diesfällige Cassaquittung, oder aber diesen Betrag im Baren dem gesiegelten und mit 15 kr. gestämpelten Offerte beizuschließen, welches längstens bis zum 15. December 1853, zwölf Uhr Mittags bei der k. k. Finanzbezirks-Direction in Fiume einzu reichen ist, indem auf später einlangende Offerte keine Rücksicht genommen werden wird.

Die Offerte sind nach dem am Schlusse beigefügten Formular zu verfassen, und es sind in demselben folgende Nachweisungen beizubringen:

- a) Die Cassaquittung über das erlegte Reugeld oder der bare Geldbetrag,
- b) das Zeugniß über die erlangte Großjährigkeit, und
- c) das obrigkeitliche Wohlverhaltenszeugniß.

Das Verlagsgeschäft kann nie an Gesellschaften verliehen werden, daher Offerte, die von derlei Gesellschaften eingebracht werden, unberücksichtigt bleiben müssen.

Das Reugeld wird jenen Offerenten, welche nicht Bestbieter bleiben, nach geschlossener Concurs-Verhandlung sogleich zurückgestellt, dagegen aber jenes des Bestbieters, welcher das Tabakmaterial gegen bare Bezahlung ablassen zu wollen sich erklärt, bis zur Abfassung des vorgeschriebenen unangreifbaren Tabakvorrathes zurückbehalten, oder im Falle derselbe eine Tabak-Materials-Creditirung in Anspruch nimmt, in seine Caution eingerechnet.

Sollte der Ersteher die Geschäftsführung innerhalb acht Tagen von der Bekanntmachung der Annahme seines Offertes anzutreten unterlassen, so wird der Großverschleißplatz als erledigt betrachtet und das erlegte Reugeld eingezogen. Letzteres findet auch dann Statt, wenn der Ersteher erklärt, von dem Angebote freiwillig zurücktreten zu wollen.

Offerte, welche die vorgeschriebenen Eigenschaften nicht haben, oder unbestimmt lauten, werden nicht berücksichtigt werden.

Bei gleichlautenden Offerten wird, wenn nicht aus den sonstigen Nachweisen der Ausschlag zu Gunsten des einen oder des andern Bewerbers hergeholet werden kann, die Entscheidung durch das Loos erfolgen.

Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete Entschädigung oder Provisionserhöhung nachträglich Statt finden kann.

Ueber die mit diesem Verschleißgeschäfte verbundenen Obliegenheiten und Rechte kann sich Jedermann bei der k. k. Finanzbezirks-Direction in Fiume im kurzen Wege um Belehrung bewerben.

Von der Concurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschlusse von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen Schleichhandels oder einer schweren Gefällsübertretung überhaupt, oder einer einfachen Gefällsübertretung, insofern sich dieselbe auf Vorschriften über Monopolsgegenstände bezieht; ferner, welche wegen eines Vergehens gegen die Sicherheit des gemeinschaftlichen Staatsbundes, der öffentlichen Ruhe oder des Eigenthumes verurtheilt, oder nur wegen Mangel an Beweisen losgesprochen; endlich Verschleißer von Monopolsgegenständen, die von dem Verschleißer strafweise entsetzt wurden, und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten. Kommt in solches Hinderniß erst nach Uebnahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann das Verschleißbefugniß sogleich abgenommen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Croatien und Slavonien

Agram am 28. October 1853.

Formular eines Offertes.

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, die Tabak-Großtrafik in Zengg unter genauer Beobachtung der kundgemachten Bedingungen und aller diesfalls bestehenden Vorschriften und insbesondere bezüglich der Tabakmaterialbevorzugung gegen eine Provision von (mit Buchstaben ausgeschrieben) Percenten von der Summe des Tabakmagazinspreises in Betrieb zu übernehmen, und bitte zugleich um Zugestehung eines Credits von (oder) und bin bereit, das Tabakmaterial jederzeit bar zu bezahlen.

Die in der Kundmachung bezeichneten drei Beilagen werden hier beigefügt.

Datum
Eigenhändige Unterschrift,
Charakter und Wohnung.

Von Außen:

Offert zur Erlangung des Tabakverlages in Zengg.

3. 603. a (3) Nr. 20023.**Concurs-Kundmachung.**

In dem Bereiche der k. k. steirisch-illyrischen Finanz-Landes-Direction ist eine Kanzleiaffistentenstelle mit dem Jahresgehälter von 300 fl. in dem Concretallstande der Beamten dieser Dienstes-Kategorie bei den unterstehenden Cameral-Bezirks-Verwaltungen in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche sich um diese Dienststelle oder für den vorausgesehenen Fall der Erledigung um eine Kanzleiaffistenten-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 250 fl. bewerben wollen, haben ihre diesfälligen Gesuche mit den legalen Nachweisungen:

- a) über ihr Lebensalter, Religion, ledigen oder verheiratheten Stand;
- b) ihre bisherige Dienstleistung und Moralität;
- c) über ihre Studien und über die mit gutem Erfolge bestandene Prüfung, als den Gefälls-, Cassa- und Verrechnungs-Vorschriften;
- d) dann über ihre allfälligen Sprachkenntnisse; bis längstens 30. November l. J. im vorgeschriebenen Wege hieher zu überreichen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten im Gebiete dieser k. k. Finanz-Landes-Direction verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Krain und Kärnten.

Graz am 25. October 1853.

3. 605. a (3) Nr. 9305.**Kundmachung**

für die Concurrenz-Verhandlung zur Besetzung des erledigten Tabakverlages in Zengg.

Der k. k. Tabak-Großverschleiß in Zengg wird von dem dortigen Tabak-Filialmagazine ausgeschrieben, zu diesem Ende eine Großtrafik errichtet, welche im Wege der öffentlichen Concurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte dem als geeignet erkannten Bewerber, welcher die geringste Verschleiß-Provision fordert, verliehen werden wird.

Dieser Verschleißplatz hat seinen Bedarf an Tabakmaterial aus dem im Standorte Zengg befindlichen Aerial-Tabak-Filialmagazine zu beziehen und es sind demselben nebst den Tabak-Kleinverschleißern in Zengg die Kleinverschleißer zu Novi, Kriviput, St. Georgen, Jablonac, zur Materialfassung zugewiesen; wobei aber die

B. 612. a (1) Nr. 6993.**CONCOURSE.**

Postoffizialsstelle letzter Classe in Böhmen.

Im Bezirke der Prager Postdirection und zwar zunächst mit der Dienstleistung bei dem Postamte in Bodenbach, ist eine Postoffizialsstelle letzter Classe, mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. gegen Cautionleistung im Betrage von 600 fl. zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprachkenntnisse und bisher geleisteten Dienste, dann der mit gutem Erfolge abgelegten vorgeschriebenen Prüfung längstens bis 25. November 1853 im Dienstwege bei der Postdirection in Prag einzubringen und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener des Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

Mehrere Postaspirantenstellen bei dem k. k. Postamte in Pesth.

Laut Concursausreibung der k. k. Postdirection in Pesth vom 22. October 1853, B. 7371, werden für das k. k. Postamt in Pesth mehrere unentgeltliche Postaspiranten aufgenommen.

Die Bedingungen zur Aufnahme sind: das zurückgelegte 18. Lebensjahr, eine vollkommen

gesunde Körperbeschaffenheit, die an einem Ober-Gymnasium, einer Oberrealschule oder an einer andern dieser letztern gleichgehaltenen Lehranstalt abgelegte Prüfung aus den obligaten Lehrgegenständen, endlich die Nachweisung einer tadellosen, moralischen und politischen Haltung.

Die Aufnahme der Postaspiranten findet nur auf die Dauer eines Jahres Statt. Hat der Aspirant während dieser Probezeit, woselbst er auch das Telegraphiren zu erlernen hat, genügende Beweise seiner Befähigung und Vertrauenswürdigkeit geliefert, so wird derselbe der Postexamenprüfung unterzogen, und im Falle eines günstigen Ergebnisses ihm eine Poststellenstelle mit dem Adjutum jährlicher 200 fl. gegen Erlag einer Caution von 300 fl. nach Maßgabe der erledigten Plätze verliehen.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche bis Ende November 1853 bei der genannten k. k. Postdirection einzubringen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der dortigen Postbeamten verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postdirection Triest am 6. November 1853.

3. 608. a (2) Nr. 1288.

K u n d m a c h u n g.

Am 16. d. M. Vormittags um 9 Uhr wird hieramts die Offertverhandlung zur Lieferung der, im Solarjahre 1854 erforderlichen Service-Artikel für die hiesige k. k. Militär-Polizeiwache, vorgenommen werden.

Der Bedarf der abzuliefernden Artikel wird monatlich in beiläufiger Quantität angenommen, und zwar:

| | | |
|----|---|------------|
| 6 | Mehlen Holzkohlen in den Sommer- und Wintermonaten; | |
| 20 | Pfund Rüböl in den Sommer- | } Monaten; |
| 40 | " " " Winter- | |
| 2 | Pfund Luchtkerzen in den Sommer- | } Monaten. |
| 8 | " " " Winter- | |

Denjenigen, welche für diese Lieferung zu offeriren beabsichtigen, wird Folgendes bekannt gegeben:

1. Die Lieferung dieser Service-Gegenstände wird in der besten Qualität bedungen und für jeden Monat abgesondert, nach dem jeweiligen Bedarfe, auch über die beiläufig angenommenen Quantitäten, mittels Zufuhr in die Militär-Polizeiwache-Caserne vom 1. Jänner bis Ende December 1854 zu erfolgen haben.

2. Dem Lieferanten wird von dem k. k. Militär-Polizeiwache-Abtheilungs-Commando über jede einzelne Ablieferung die Bestätigung entgegen ausgefolgt. Diese Bestätigungen werden nach Ablauf eines jeden Quartals der k. k. Polizei-Direction zur Flüssigmachung des entfallenden Geldbetrages zu übergeben sein.

3. Von Seite der k. k. Polizei-Direction wird sich von der theilweisen Lieferung, bezüglich der Qualität und Quantität der verschiedenen Artikel die Ueberzeugung verschafft, und dieselbe ist berechtigt, schlecht befundene Artikel zurückzuweisen, auf qualitätsmäßige Lieferung zu dringen, und nöthigenfalls auf Gefahr und Kosten des Lieferanten die ausgeschossenen Artikel beizuschaffen.

4. Die auf einen 15 kr. Stempel ausgefertigten Offerte können entweder über alle oder auch über einzelne Artikel eingebracht werden, und haben den Vor- und Zunamen, dann den Wohnort der Offerenten, so wie die Angabe der Preise, bei den Holzkohlen für 1 Mehlen, bei den Kerzen und Del für 1 Pfund, genau zu enthalten.

Jedem Offerte ist das 10percentige Badium nach dem, für die einjährige Lieferung entfallenden Preise berechnet, beizuschließen, welches von den Erstehern bis zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten als Caution zurückbehalten, den übrigen Offerenten aber sogleich rückgestellt werden wird.

6. Mit Schlag 10 Uhr werden die eingelangten Offerte eröffnet, und jene, welche die mindesten Preise für die einzelnen Artikel anbieten, berücksichtigt werden.

7. Die Genehmigung über das Ergebnis der Offertverhandlung wird von dem hohen k. k. Statthaltereipräsidium erfolgen.

K. k. Polizei-Direction Laibach am 7. November 1853.

3. 1691. (2) Nr. 4225.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte in St. Martin werden die gesetzlichen Erben des, am 16. September 1852 verstorbenen minderjährigen Augustin Plešekovich, von Mann, aufgefordert, binnen Einem Jahre, von dem unten angelegten Tage an gerechnet, sich bei diesem Bezirksgerichte zu melden, und unter Ausweisung ihres gesetzlichen Erbrechtes ihre Erbschaft mit Jenen, die sich erbserklärt haben, verhandeln und ihnen eingetragener, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erlos eingezogen würde, und den sich allfällig später meldenden Erben ihre Erbsprüche nur so lange vorbehalten bleiben, als sie durch Verjährung nicht erloschen wären.

St. Martin den 26. October 1853.

3. 1659. (2) Nr. 832.

E d i c t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht:

Es habe zur Vornahme der, mit Bescheide vom 14. August 1851, 3. 4969, bewilligten, dann sistirten executiven Feilbietung der, dem Anton Anzele von Studeno gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlitz sub Urb. Nr. 36, Rectif. Nr. 362 vorkommenden, auf 795 fl. geschätzten Realität, wegen dem Hrn. Anton Lach von Laas schuldiger 140 fl. 57 kr. c. s. c., die 3 neuerlichen Tag-satzungen auf den 5. December 1853, auf den 9. Jänner und auf den 9. Februar 1854, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte Studeno mit dem Beisatze angeordnet, daß die gedachte Realität nur bei der dritten Tag-satzung auch unter dem Schätzungswerthe werde veräußert werden.

Der Grundbuchs-extract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur Einsicht.

Laas am 4. October 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

3. 1663. (2) Nr. 4648.

E d i c t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit allgemein kund gemacht:

Es habe unterm 1. l. M., Zahl 4648, Franz Schviz von Mozibunif, wider die unbekannt wo befindliche Maria Schviz und deren ebenfalls unbekannt Nachfolger die Klage auf Eröffnung des Eigenthumsrechtes des, im Grundbuche des ehemaligen Gutes Leutenburg sub Urb. Fol. 89, Rect. Zahl 46 vorkommenden Ackeris sammt Wiese, pod restegenco genannt, angebracht, worüber die Tag-satzung unter den Folgen des §. 29 a. G. D. auf den 3. Februar 1854, Vormittags um 9 Uhr anberaumt worden sei. Den unbekannt wo befindlichen Geklagten fand man in der Person des Anton Nebergos, von Losche Haus-Zahl 4, einen Curator ad actum zu bestellen, mit welchem diese Rechts-sache gerichtsunterstützungsmäßig verhandelt und sodann entschieden werden würde.

Dessen die Geklagten zu dem Ende erinnert werden, daß dieselben entweder selbst bei der Tag-satzung erscheinen oder ihre Rechtsbeistand dem be-sagten Curator an die Hand geben, oder aber einen andern Curator aufstellen, widrigens sich dieselben die aus der Versäumnis sie treffenden Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 2. August 1853.

3. 1666. (2) Nr. 6432.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei in der Executions-sache des Barthelma Jaklitsch von Raschitz, gegen Josef Tekan in Roob, wegen aus dem Vergleiche vom 5. September 1851, Zahl 3201, schuldigen 200 fl. c. s. c., die Reassumirung der mit dem Bescheide vom 26. Juni d. J., Zahl 3365, bewilligten, sohin aber sistirten executiven Feilbietung der, dem Grundbuche von Auerberg sub Urb. Nr. 11, Rect. Nr. 5 in-ligenden, auf 1301 fl. 10 kr. gerichtlich geschätzten 1/2 Hube des Executen bewilligt, und zu deren Vornahme die erste Tag-satzung auf den 10. December d. J., die zweite auf den 10. Jänner und die dritte auf den 10. Februar 1854, jedesmal früh um 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstag-satzung nur über

oder um den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der neueste Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Großlaschitz den 20. October 1854.

3. 1686. (3) Nr. 12193.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach wird bekannt gemacht, daß über das am 26. August l. J. erfolgte Ableben des Herrn Johann Gams von Igglack, gewesenen Curators des Prodigus Anton Eiber von Mathena, diesem Josef Schagar von Igglack als Curator bestellt wurde.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 29. October 1853.

3. 1654. (3) Nr. 3897.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte zu Tschernembl wird dem unbekannt wo abwesenden Johann Maurin von Unterwaldl Nr. 20, hiemit erinnert: Es habe Jacob Medwed von Morschilla, als Cessionär des Andreas Schütte von Oberradenze, wider ihn die Klage wegen Zahlung des Darlehens pr. 256 fl. im 24 fl.-Fuße angebracht, worüber die Tag-satzung auf den 27. Jänner 1854, früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, so wurde die Klage dem ihm bereits aufgestellten Curator, Johann Korben in Altenmarkt, zugestellt, und Beklagter wird aufgefordert, diesem Vertreter die erforderlichen Beistand an die Hand zu geben oder selbst zur Tag-satzung zu erscheinen, oder einen andern Vertreter namhaft zu machen, widrigens mit dem aufgestellten Curator verhandelt und was Rechtsens ist erkannt würde.

Tschernembl am 25. September 1853.

3. 1647. (3) Nr. 6001.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem abwesenden Jacob Kapsch, von Unterlag Haus-Nr. 37, bekannt gemacht: Es habe wider denselben Paul Ruppe von Unterlag, durch seinen Nach-haber, Michael Wolf von ebendort, die Klage auf Zahlung einer Warenforderung von 97 fl. 12 kr. und auf Rechtsfertigung der dießfalls erwirkten Pränotation c. s. c., bei diesem Gerichte eingebracht, worüber die Tag-satzung zum summarischen Verfahren auf den 9. December d. J., Vormittags um 9 Uhr mit dem Anbange des §. 18 der a. h. Entschließung vom 18. October 1845 angeordnet worden ist.

Nachdem der Aufenthalt des Geklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man ihm zu seiner Vertretung, auf seine Gefahr und Kosten den Andreas Lafner von Grasslinden als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit nach der hiesigen bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und durchgeführt werden wird.

Dessen wird Jacob Kapsch mit dem Beisatze erinnert, daß er zur angeordneten Tag-satzung persönlich zu erscheinen oder dem aufgestellten Curator seine Beistand an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im gerichtsunterstützungsmäßigen Wege einzuschreiten habe, widrigens er die Folgen seiner Säumnis nur sich selbst beizumessen hätte.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 30. August 1853.

3. 1670. (3) Nr. 6809.

E d i c t.

Das k. k. Bezirksgericht Planina macht bekannt: In der Executions-sache des Hrn. Caspar Perhauz von Chradio, wider Matthäus Sluga von Planina, sind zur Vornahme der executiven Feilbietung des, dem Letztern in Folge Einantwortungs-urkunde vom 14. October 1851, 3. 8018, zustehenden Titels zum Eigenthume der, im Grundbuche Haasberg sub Rectif. Nr. 35, und 39 vorkommenden Realitäten, im Werthe von 150 fl. und 1600 fl., die Vornahme auf den 11. October, den 11. November und 13. December l. J., jedesmal früh 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange anberaumt worden, daß das feilgebotene Object bedem 3. Termine erst unter obigem Nennwerthe hintangegeben werde.

Der Grundbuchs-extract, das Schätzungsprotocoll der Realitäten und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 1. Aug. 1853.

Nr. 9506.
Bei dem ersten Termine erfolgte kein Anbot, wor-nach die weiteren Tag-satzungen vor sich gehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 12. October 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:
Gertscher.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Telegraphischer Cours-Bericht

der Staatspapiere vom 11. November 1853.

| | | |
|--|---------------------|--------------|
| Staatsanleiheverschreibungen | zu 5 pCt. (in G.M.) | 92 1/16 |
| do | 4 1/2 " | 81 15/16 |
| do | 4 " | 72 7/8 |
| Darlehen mit Verlosung v. J. 1834, für 100 fl. | | 224 3/8 |
| Obligationen des lombard. venet. Anlehens vom J. 1850 zu 5% | | 97 1/4 |
| Bank-Actien, pr. Stüd 1312 fl. in G. M. | | |
| Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M. | 224 1/2 | fl. in G. M. |
| Actien der Budweis-Pinz-Omudner Bahn zu 250 fl. G. M. | 260 | fl. in G. M. |
| Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt ohne Bezugsrecht zu 500 fl. G. M. | 617 | fl. in G. M. |
| Actien des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. G. M. | 560 | fl. in G. M. |

Wechsel-Cours vom 11. November 1853

| | | |
|---|----------|----------|
| Amsterdam, für 100 Holländ. Gulb., Nthl. | 95 3/4 | 2 Monat. |
| München, für 100 Gulden, Guld. | 114 7/8 | Ujo. |
| Frankfurt a. M., für 120 fl. (süd. Ver.) | | |
| eins. Währ. im 24 1/2 fl. Aus. (süd.) | 114 1/8 | 3 Monat. |
| Hamburg, für 100 Mark Banco, Guld. | 85 5/8 | 2 Monat. |
| Livorno, für 300 Toscana'sche Lire, Guld. | 113 G. | 2 Monat. |
| London, für 1 Pfund Sterling, Guld. | 11-10 G. | 3 Monat. |
| Mailand, für 300 Oesterreich. Lire, Guld. | 113 G. | 2 Monat. |
| Paris, für 300 Franken, Guld. | 135 G. | 2 Monat. |

Gold- und Silber-Cours vom 10. November 1853

| | Brief. | Geld. |
|---------------------------|--------|--------|
| Kais. Münz-Ducaten Nro. 1 | 19 3/8 | 19 1/8 |
| do do do do do | 19 1/4 | 19 |
| Gold al marco | — | 18 1/2 |
| Napolcon'sor's | — | 8.57 |
| Souverain'sor's | — | 15.30 |
| Ruß. Imperial | — | 9.14 |
| Preuss. Reich'sor's | — | 9.14 |
| Engl. Sovereigns | — | 11.12 |
| Silberagio | 13 5/8 | 13 3/4 |

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 5. November 1853.

- Josef Zeras, Zuckerfabrikarbeiter, alt 31 Jahre, in der Gradenitz-Vorstadt Nr. 31, an der Lungenlähmung.
- Den 6. Dem Herrn Ignaz Lokar, Hausbesitzer, sein Kind Aloisia, alt 1 Tag und 8 Stunden, in der Gradenitz-Vorstadt Nr. 23, an der allgemeinen Schwäche.
- Den 7. Gertraud Gram, Waid, alt 40 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, am Nervenfieber.
- Den 8. Andreas Zhermiz, Bettler, alt 62 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Lungensucht.
- Den 9. Anton Beronischeg, Tagelöhner, alt 27 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Lungensucht.
- Den 10. Dem Herrn Mathias Eisenkopf, k. k. controll. Tabakverschleiß-Magazin-Verwaltungs-Official, seine Gattin Hedwig, alt 34 Jahre, in der Stadt Nr. 112, an der Lungenlähmung.

3. 1689. (3) Nr. 7852

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei über freiwilliges Ansuchen der Frau Anna Dorat von Adelsberg, in den Verkauf von 6 guten, sowohl zum schweren Zuge, als auch zum schnellen Laufe verwendbaren disponibel gewordenen Pferde, durch öffentliche Versteigerung gegen gleich bare Bezahlung gewilligt, und hiezu der Tag auf den 12. November l. J. Vormittags um 11 Uhr im Hofe „zur Krone“ in Adelsberg bestimmt worden, wozu die Kauflustigen zu erscheinen eingeladen werden.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg am 3. November 1853.

3. 1688. (3)

Von Dr. Machet's Handbuch der kaiserl. königl.

Sanitätsgesetze und Verordnungen

für Steiermark, Krain und Kärnten, von den ältesten Zeiten bis 1852, ist so eben der 4. Band erschienen und um 2 fl. 50 kr. G. M. (alle 4 Bände, 137 Bogen stark, um 10 fl. 50 kr.) zu haben bei Ign. v. Kleinmayr & F. Bamberg, Buchhändler in Laibach.

(3. Laib. Zeit. Nr. 258 v. 12. Nov. 1853).

3. 1705. (1)

Unterzeichneter gibt sich die Ehre zur Subscription auf nachstehende Unterhaltungsblätter einzuladen:

Monats-Rosen. Ein Familienbuch zur Unterhaltung und Belehrung für Leser aller Stände. Mit vortrefflichen Holzschnitten und sauber colorirten Bilder-Prämien.

Novellen-Flora. Historisch-romantische Unterhaltungsschrift für Leser aller Stände. Mit großen, sauber colorirten Bilder-Prämien-Auflage 21.000.

Von beiden Blättern erscheint monatlich eine Lieferung von je 3 Doppelbogen, deren Inhalt dem eines Bändchens von 12 gewöhnlichen Klein-Octabogen gleichkommt. Zwölf solcher Lieferungen bilden einen Band. Eine größtmögliche Mannigfaltigkeit wird erzielt durch die in jeder Lieferung stattfindende Abwechselung zwischen längeren, von Fortsetzung zu Fortsetzung spannender werdenden Sitten-Romanen einestheils, und kürzeren, sowohl ernsten als launigen Erzählungen, Novellen und Geschichtchen andertheils; ferner durch gemeinverständliche unterhaltend fesselnde Aufsätze aus dem Reiche der Welt- und Naturgeschichte, so wie durch interessante Beschreibungen neu auftauchender, bedeutender Erfindungen und Entdeckungen. Als Lückenbüsser sollen Kernsprüche für das Leben, Skizzen, Humoresken, Anekdoten und Miscellen, endlich auch singbare Lieder und andere, theils zum Herzen der Leser sprechende, theils zum Vortrag in geselligen Kreisen geeignete Gedichte dienen. Der Hauptroman soll sich nie weiter, als durch sechs auf einander folgende Lieferungen erstrecken und in jeder derselben nur einen, höchstens anderhalb Doppelbogen einnehmen, so daß mindestens die Hälfte jeder Lieferung für kürzere und mannichfaltigere Lesestoffe verbleibt.

Außerdem, daß jede Lieferung mit einem vortrefflichen, eine Scene der Erzählung darstellenden Holzschnitt illustriert ist, wird zu je drei Lieferungen ein großes, sauber colorirtes,

durch Schönheit und Eleganz überraschendes

Kunstblatt

als Prämie beigegeben.

Der Pränumerationspreis beträgt für je 3 Lieferungen 1 fl. 12 kr., und wird das Prämien-Kunstblatt zugleich mit der 1., 4., 7. und 10. Lieferung im Voraus und gratis verabfolgt. Ebenso erfolgen bei bandweiser Pränumeration (mit 4 fl. 48 kr.) sämtliche 4 Prämien sofort bei der ersten Lieferung unentgeltlich.

Die zu dem gewünschten Bande der „Monats-Rosen“ oder „Novellen-Flora“ gehörigen 4 Prämienblätter sind in unterzeichneter Buchhandlung zu Jedermanns Ansicht bereit gelegt.

JOH. GIONTINI

Buchhandlung für deutsche und slavische Literatur in Laibach.

3. 1447. (3)

1/2 Packchen
a
40 fr. G. M.

Dr. SUIN DE BOUTEMARD'S

aromatische

ZAHN-PASTA

1/2 Packchen
a
20 fr. G. M.

Wie bekannt, ist die Anwendung der verschiedenen Zahnpulver nicht allein unzureichend, die Zähne vollständig von allem Ansatze zu reinigen und ihren Glanz wieder herzustellen, sondern es wirken auch noch diese Mittel in Pulverform auf die Dauer theils nachtheilig auf das Zahnfleisch, theils schädlich auf den Zahnschmelz. Diese Thatfachen haben zu langjährigem Sammeln von Erfahrungen und Forschungen über eine zweckmäßigere Form eines Zahnmittels Veranlassung gegeben und das Ergebnis dieser Studien ist Dr. Suin de Boutemard's aromatische Zahnpasta.

Es ist nämlich die Pasten- (Seifen-) Form als diejenige Form erprobt worden, welche mit der das Zahnfleisch stärkenden Wirkung zugleich die zuverlässigste, unschädliche Reinigung der Zähne, die Beseitigung der sich auf den Zähnen bildenden tierischen und vegetabilischen Parasiten, sowie einen wohlthätigen Einfluß auf die ganze Mundhöhle und deren Geruch verbindet, und also mit Recht als das Beste empfohlen werden kann, was zur Cultivirung und Conservation der Zähne — eines so wesentlichen Theiles menschlicher Schönheit und Gesundheit — und zur Verhütung krankhafter Affectionen derselben geeignet ist.

Dr. Suin de Boutemard's Zahnpasta kann also nach dem jetzigen Standpunkte der kosmetischen Chemie als das höchstreichbare in Bezug auf Zahncultur bezeichnet werden, und ist in Laibach nur echt vorrätig bei Alois Karsell, „zum Feldmarschall Radetzky“, sowie in Görz bei G. Grignaschi, zu Klagenfurt in der Apotheke des Anton Weinig und in Villach bei Math. Fürst.

3. 1645. (7)

Gänzlicher Ausverkauf

von Tuch-, Schnitt- und Current-Waren.

Gefertigter macht einem verehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß er sein Geschäft ernstlich auflösen und seine Waren viel unter den Fabriks-Preisen verkaufen wird, weshalb er auf einen recht zahlreichen Zuspruch rechnet.

Josef Pauer.

3. 1657. (1)

Neu angekommene Waren von London, Paris, Leipzig u. Wien.

Die schönste Auswahl von Herbst- und Winter Waren, in den verschiedenartigsten Stoffen aus dem In- und Auslande offerirt die Schnitt-, Current und Modewaren-Handlung zur „Briefstaube“, am Hauptplatze Nr. 240, zu den möglich billigsten Preisen.

3. 1698. (1)

Menagerie-Anzeige.

Unterzeichnete gibt hiemit zur Nachricht, daß auf kurze Zeit eine Menagerie, in der Gradenitz-Vorstadt Haus Nr. 29, zu sehen ist.

Die Fütterung ist täglich 4 Uhr Nachmittags. Zu sehen ist sie von 9 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends.

Albina Benzl.

3. 1694. (3)

Im Hause Nr. 191 am Raan wird ein Hausmeister aufgenommen.

Kunst-Nachricht.

Bei der diesjährigen Verlosung des österreichischen Kunstvereines in Wien sind den nachstehenden, hierlands ausgegebenen Antheilscheinen besondere Gewinne zugefallen:

| Nr. des Antheilscheines | Gegenstand | Ankaufs-Preis | | Gewinner |
|-------------------------|--|---------------|-----|---|
| | | fl. | kr. | |
| 187 | Heinrich Franz in Wien. Die Kanzel des heiligen Capistran an der St. Stefanskirche (aquarell) | 80 | — | Hr. Dr. Jos. Regnard in Laibach. |
| 391 | Hans Anton in Wien. Gebirgslandschaft mit Wasserfall (Delgemälde) | 250 | — | Hr. Joseph Rudesch in Laibach. |
| 762 | Radnigky Carl in Wien. Medaille auf den Wahlspruch Sr. Maj. des Kaisers Franz Joseph „Viribus unitis“ | 4 | — | Hugo Graf Thurn in Treffen. |
| 2426 | Stöckler Emanuel in Wien. Cattaro und die Berge von Montenegro (Delgemälde) | 120 | — | Die Handels- und Gewerbekammer in Laibach. |
| 2564 | Mayer F. C. in München. Parthie aus dem Dome zu Augsburg (Delgemälde) | 213 | 45 | Frau Francisca Gräfin v. Stubenberg in Laibach. |
| 4515 | Barbarini Franz in Wien. Parthie bei Berchtesgarden (Delgemälde) | 150 | — | Hr. Conrad Ecker in Krainburg. |
| 1530 | Gewinnt statt des gewöhnlichen Abdruckes mit der Schrift, einen der fünfzig Abdrücke vor der Schrift von dem Vereinsblatte: „Maria mit dem Christuskinde.“ | | | Hr. Major Paul Stengel in Riezg. |

Jeder der ausgegebenen Antheilscheine, mit einziger Ausnahme des lehterwähnten Nr. 1530, hat übrigens ein Kunstblatt als Vereinsgeschenk zu erhalten, dessen spezielle Bestimmung aus dem nachstehenden Verzeichnisse der bezüglichen Serien-Ziehung zu ersehen ist.

Verzeichniß

Serien-Ziehung für die Vertheilung

der nachbenannten

3 Vereinsgeschenke des österreichischen Kunstvereines im Jahre 1853.

- I. Thäter in München. „Der Fall von Babel und die Völkerscheidung“ nach Kaulbach's Carton im königlichen Museum in Berlin 2000 Gr.
 - II. Martinet Achille in Paris. „Die letzten Augenblicke Egmont's“ nach Gallait's Bilde, bei Consul Wägener in Berlin 2000 „
 - III. Benedetti Thomas in Wien. „Maria mit dem Christuskinde, umgeben von St. Johannes, Josef und Zacharias.“ Nach Titian's Gemälde im k. k. Belvedere 1755 „
- Zusammen . . . 5755 Gr

| Serie | Numer bis Numer | Gewinn | Serie | Numer bis Numer | Gewinn |
|-------|-----------------|---|-------|-----------------|------------------------------|
| a | 1—100 | Der Fall von Babel. | ee | 2901—3000 | Egmont. |
| b | 101—200 | Der Fall von Babel. | ff | 3001—3100 | Der Fall von Babel. |
| c | 201—300 | Der Fall von Babel. | gg | 3101—3200 | Maria mit dem Christuskinde. |
| d | 301—400 | Der Fall von Babel. | hh | 3201—3300 | Der Fall von Babel. |
| e | 401—500 | Egmont. | ii | 3301—3400 | Der Fall von Babel. |
| f | 501—600 | Der Fall von Babel. | kk | 3401—3500 | Der Fall von Babel. |
| g | 601—700 | Maria mit dem Christuskinde. | ll | 3501—3600 | Der Fall von Babel. |
| h | 701—800 | Maria mit dem Christuskinde. | mm | 3601—3700 | Egmont. |
| i | 801—900 | Egmont. | nn | 3701—3800 | Der Fall von Babel. |
| k | 901—1000 | Maria mit dem Christuskinde. | oo | 3801—3900 | Maria mit dem Christuskinde. |
| l | 1001—1100 | Maria mit dem Christuskinde. | pp | 3901—4000 | Maria mit dem Christuskinde. |
| m | 1101—1200 | Egmont. | qq | 4001—4100 | Egmont. |
| n | 1201—1300 | Egmont. | rr | 4101—4200 | Egmont. |
| o | 1301—1400 | Egmont. | ss | 4201—4300 | Maria mit dem Christuskinde. |
| p | 1401—1500 | Maria mit dem Christuskinde. | tt | 4301—4400 | Egmont. |
| q | 1501—1550 | Maria mit dem Christuskinde, (vor der Schrift.) | uu | 4401—4500 | Maria mit dem Christuskinde. |
| " | 1551—1600 | Maria mit dem Christuskinde, (mit der Schrift.) | vv | 4501—4600 | Egmont. |
| | | Egmont. | ww | 4601—4700 | Der Fall von Babel. |
| s | 1601—1700 | Der Fall von Babel. | xx | 4701—4800 | Maria mit dem Christuskinde. |
| t | 1701—1800 | Der Fall von Babel. | yy | 4801—4900 | Egmont. |
| u | 1801—1900 | Der Fall von Babel. | zz | 4901—5000 | Der Fall von Babel. |
| v | 1901—2000 | Maria mit dem Christuskinde. | A | 5001—5100 | Der Fall von Babel. |
| w | 2001—2100 | Der Fall von Babel. | B | 5101—5200 | Egmont. |
| x | 2101—2200 | Maria mit dem Christuskinde. | C | 5201—5300 | Der Fall von Babel. |
| y | 2201—2300 | Maria mit dem Christuskinde. | D | 5301—5400 | Maria mit dem Christuskinde. |
| z | 2301—2400 | Egmont. | E | 5401—5500 | Egmont. |
| aa | 2401—2500 | Maria mit dem Christuskinde. | F | 5501—5600 | Maria mit dem Christuskinde. |
| bb | 2501—2600 | Der Fall von Babel. | G | 5601—5700 | Egmont. |
| cc | 2601—2700 | Der Fall von Babel. | H | 5701—5755 | Egmont. |
| dd | 2701—2800 | Egmont. | | | |
| | 2801—2900 | Egmont. | | | |

Das gefertigte Comité benützt diese Kundgebung der allerding's erfreulichen Resultate des abgewichenen Vereinsjahres, um die kunstliebenden Bewohner Krains für das bereits eröffnete neue 1853/54 zur regsten Betheiligung einzuladen.

Laibach am 9. November 1853.

Für das leitende Comité des Laibacher Filial-Vereins.

Der Vorstand:

Andreas Graf Hohenwart.

Edict

zum freiwilligen Verkauf einer Realität und eines Hammerwerkes zu Himmelberg im Herzogthume Kranten.

Das k. k. Bezirksgericht Feldkirchen hat über Ansuchen der Franz Rafalt'schen Erben den öffentlichen Verkauf des Franz Rafalt'schen Nachlassvermögens bewilliget und mit Bezug auf die Ermächtigung des hohen k. k. Landes- zugleich Berggerichtes zu Klagenfurt vdo. 8. October 1853, 3. 8411, zur Vornahme der Versteigerung im Orte Himmelberg

den 20. December 1853,

und nöthigenfalls die darauf folgenden Tage bestimmt.

Unter dem Nachlassvermögen befindet sich:

- a) die auf 3600 fl. gerichtlich bewertete Thalmann-Realität und Schlosserfische zu Himmelberg, bestehend aus einem gemauerten, ein Stock hohen, mit Ziegel eingedeckten Wohnhause, ferner aus einem hölzernen Hause, welches gegenwärtig als Hammerhaus benützt wird, aus einem größtentheils gemauerten Wirthschaftsgebäude und aus einem Grund-Complex von 3 Joch 520 □ Kist.;
- b) das im besten Betriebe befindliche, mit An- und Zugehör auf 8313 fl. 41 1/2 kr. C. M. bewertete Thalmann-Hammerwerk, welches rechtlich aus zwei Zerrseuern mit einem Schläge, factisch aber aus einem Zerrseuer mit einem Schläge, einem Wärme- oder Feinstreckseuer, mit einem Schläge und einem Brattseuer besteht.

Das bereits vorhandene geschlagene Koblholz, die zur Gewerkschaft gehörigen vertragmäßigen Holzabschlagsrechte, so wie die noch holzreiche Umgegend und der Umstand, daß ein Wassermangel nie zu besorgen, bürgen für den guten Fortbestand.

- c) verschiedene Haus-, Zimmer- und Wirthschafts-Einrichtung, dann Leibeskleider und Wäsche.

Die unter a et b genannten Objecte werden cumulativ versteigert; dem Ersteher obliegt der Ertrag eines 10% Radiums von dem Ausrufspreise; der Realitäten, Meißbot ist innerhalb 3 Monaten von dem Erstehungstage bar zu bezahlen; der Ersteher kann sich jedoch auch mit den Tabular- und Verlaßgläubigern der Zahlung wegen abfinden; der Fahrnißmeißbot ist sogleich zu bezahlen; unter dem Schätzungswerte werden keine Anbote angenommen werden.

Die übrigen Pictationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und die Tabular Extracte liegen hiergerichts zur Einsicht vor.

Feldkirchen am 21. October 1853.

In der Ign. v. Kleinmayr & F. Bamberg'schen Buchhandlung in Laibach ist zu haben:

Kirchenfeier

bei der

ersten Visitation

der evangelischen Gemeinde in Laibach

am 2. October 1853.

- I. Visitationspredigt über Matth. 9, 2, vom Pfarrer Th. Elze.
 - II. Visitationsrede über 2. Petr. 1, 5—7, vom Consistorial-Rath und Superintendenten G. Franz aus Wien.
- Zum Besten des evangelischen Kirchen- und Schul-Fondes in Laibach. Preis 10 kr.

Ferner ist bei Obigen zu haben:

Das wohlgetroffene Portrait des evangelischen Pfarrers

Herrn Theodor Elze.

Klein-Folio. Preis 1 fl.

Bei dem Herannahen des neuen Jahres beehrt sich Unterzeichneter, ein geehrtes Publicum vorzüglich auf nachstehende Kalender, nämlich:

Oesterreichischer Volkskalender für 1854. Von Dr. Joh. Nep. Vogl. Preis 36 kr.

Austria. Oesterreichischer Universalkalender für 1854. Preis 1 fl. 40 kr.

Geschäfts- und Schreib-Kalender für 1854. Preis 20 kr.,

ausmerksam zu machen. Sowohl diese eben genannten, wie auch alle anderen Arten von Kalendern für 1854 sind stets vorrätig bei

Laibach im Nov. 1853.

Joh. Glontini,

Buch-, Kunst- und Musikalienhändler.